

Inhaltsübersicht Rubrik –Krisenfall tritt ein – Todesfall während der Maßnahme

- ✓ *Die Rubrik enthält Handlungsanweisungen Checklisten und Vorlagen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit*
 - ✓ *Für die Freizeitleitung, den Krisenstab zu Hause und die Teamer als Stütze und Orientierung im eingetretenen Krisenfall.*
-
- ✓ Vorgehen bei einem Todesfall
 - ✓ Tipps für den Umgang mit Trauernden:
 - ✓ Spirituelle Impulse bei Tod und Trauer
 - ✓ Trauerrituale
 - ✓ Ablauf einer Andacht/eines Gottesdienstes – ein Vorschlag
 - ✓ Bibelstellen, Gebete, Segen, Fürbitte
 - ✓ Weitere Impulse von der CD „Wenn der Notfall eintritt – CD zum Handbuch“

Der Krisenfall tritt ein - jemand stirbt während einer Maßnahme

Vorgehen bei einem Todesfall

- Zunächst greifen die Checklisten der anderen Krisenfälle
- Zudem müssen die trauernden Teilnehmenden und Angehörigen getröstet und begleitet werden
- Kriseninterventionsteam, Notfallseelsorger anfordern
- Trauerrituale und Gottesdienste/Andachten durchführen

Tipps für den Umgang mit Trauernden:

Das brauchen Trauernde Menschen:

- Trost, Hoffnung, denn ihre Welt hat sich für sie verdunkelt.
- Gesprächspartner:innen oder jemanden, der/die einfach da ist und die Gefühle mit aushält

Handlungsmöglichkeiten:

- Sag ihr/ihm, dass Du auch sehr traurig bist über den Tod von ihrem/seinem geliebten Menschen.
- Schreibe eine Trauerkarte oder Gedicht und lese es vor, rede mit der Person/Gruppe
- Sag offen, dass Du da sein willst, nicht weißt, wie. Bitte, Dir zu sagen, was ihr/ihm gut tun würde.
- Geh immer wieder auf den Trauernden zu und biete Deine Hilfe an.
- Rege immer wieder ein Gespräch über den verlorenen Menschen an.
- Achte darauf, dass sie/er weint bzw. den Gefühlen freien Lauf lässt und dass sie/er die Trauer nicht verdrängt.
- Dränge sie/ihn nicht, die Trauerphase abzuschließen. Jeder muss hier sein eigenes Tempo finden.
- Jedes Kind trauert anders! Man darf trauernden Kindern nicht mit seinen eigenen Maßstäben begegnen. Kinder trauern oft auch im Spiel. Wenn sie also spielen, heißt das nicht, dass sie nicht traurig sind oder den Verstorbenen schon vergessen haben. Spiele mit.
- Kinder brauchen ihren Rahmen! Der normale Tagesablauf so gut wie möglich einhalten.
- Kinder brauchen kein Mitleid! Sie wollen ernst genommen werden in ihrer Trauer. Sprich offen mit ihnen über ihre Ängste und ihre Gedanken.
- Auch über die Todesart sollte man offen mit den Kindern sprechen. Oft hören Kinder Gerüchte und Getuschel von Erwachsenen und das ist viel schlimmer als ein offenes Gespräch vorher.
- Achte darauf, dass das Kind seine Trauer lebt und nicht verdrängt. Dazu gehören Wut und Zorn ebenso wie Tränen.
- Kinder brauchen Rituale. So könnte man z.B. zusammen einen Luftballon mit einem Briefchen daran steigen lassen oder ein kleines Boot, aus einer Baumrinde gebastelt, mit einem Kerzchen als Gedenken an den Verstorbenen in einen Fluss setzen.

Spirituelle Impulse bei Tod und Trauer

Vorüberlegungen & Planung bei gottesdienstlichen Feiern und Andachten:

- Wer sind die teilnehmenden Menschen und wie viele sind es?
- Welcher Konfession/Religion gehören sie an, gehören sie überhaupt einer an?
- Wie lange soll die Feier dauern?
- Welche Elemente soll der Gottesdienst enthalten? Welche Rituale sind bekannt und können aufgegriffen werden
- Gestaltung mit Blumen, dunkle Tücher, Kerzen, Bild des Verstorbenen
- Ein Kondolenzbuch auflegen, damit Menschen ihre Trauer in schriftlicher Form bekunden können.
- Wo soll die Feier/Andacht stattfinden

Eine Gedenkminute:

Der Tod eines nahen stehenden Menschen löst bei sehr vielen Sprachlosigkeit aus. Auch Erwachsene tun sich schwer, das unbegreifliche Geschehen in Worte zu fassen, geschweige denn ein der Situation angemessenes Gebet oder Worte der Trauer und des Trostes zu formulieren. Dazu kommt erschwerend der multikulturelle und damit multireligiöse Aspekt hinzu. In solchen Situationen macht es Sinn, die Gemeinschaft zu einer Gedenkminute einzuladen. Wenn die Gedenkminute vorher geplant werden kann, dann kann der Ort gestaltet werden.

Gestaltung der Gedenkminute, indem:

- der Anlass für die Gedenkminute genannt wird
- der Name des/der Verstorbenen gesagt wird
- zum gemeinsamen Schweigen eingeladen wird
- das gemeinsame Schweigen beendet wird

Die Zeitdauer des Schweigens sollte den Teilnehmenden angemessen sein. Im Einzelfall kann es möglich sein, dass ein Gebet gesprochen wird (hier den multireligiösen Aspekt bedenken).

Trauerrituale:

- Brief an Verstorbenen schreiben
- Eine Klagemauer einrichten:
Leute können Schmerz, Wut, Fragen auf Zettel schreiben und in eine Mauer aus Steinen stecken
- Kerze in Gedenken an den Verstorbenen anzünden und an seinem Bild abstellen
- Herzenswünsche:
Ein Herz malen und die eigenen Wünsche für den Verstorbenen und die Hinterbliebenen ins Herz schreiben und aufhängen
- Ballons:
Etwas über den Verstorbenen schreiben, Abschiedsgedanken, etc. auf Karte schreiben, diesen an Ballon binden, wenn möglich diesen steigen lassen
- Bilder: Bilder über die Trauer den eigenen Schmerz malen und aufhängen
- Blume Pflanzen: Blumen an der Stelle des Unglücks mit der Gruppe pflanzen
- Namen des Toten kreativ gestalten
- Plakat gestalten zum Thema „Das möchte ich dir noch sagen“

Ablauf einer Andacht/eines Gottesdienstes – ein Vorschlag:

- Begrüßung mit einleitenden Worten (Anlass)
- Lied
- Gebet für den/die Verstorbene/n und die Angehörigen, Freund/inn/e/n, Mitschüler/innen, Kolleg/inn/en
- Namen nennen, Kerze anzünden, etwas zur Person sagen (Erlebnisse, etc.) evtl. Kirchenglockenläuten
- Stille
- Biblische Lesung oder eine Geschichte
- Ansprache
- Fürbitten mit Anzünden von Kerzen
- Gemeinsames Beten des Vaterunsers
- Segensgebet/Segen
- Lied

Bibelstellen, die genommen werden können:

1. Korinther 15, 22 – 29 in Auszügen:

Alle Menschen gehören zu Adam, darum müssen sie sterben; aber durch die Verbindung mit Christus wird ihnen das neue Leben geschenkt werden. Die Vollendung steht noch aus. Doch das alles geschieht zu seiner Zeit und in seiner vorbestimmten Ordnung. Gott allein der Herr - über alles und in allem.

Psalm 121:

»Ich blicke hinauf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen?« »Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Und du sollst wissen: Der Herr lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst. Er gibt immer auf dich Acht. Er, der Beschützer Israels, wird nicht müde und schläft nicht ein; er sorgt auch für dich. Der Herr ist bei dir, hält die Hand über dich, damit dich die Hitze der Sonne nicht quält und der Mond dich nicht krank macht. Der Herr wendet Gefahr von dir ab und bewahrt dein Leben. Auf all deinen Wegen wird er dich beschützen, vom Anfang bis zum Ende, jetzt und in aller Zukunft!«

Ausschnitte aus Psalm 130:

Aus der Tiefe meiner Not schreie ich zu dir. Herr, höre mich doch! Sei nicht taub für meinen Hilferuf! Wenn du Vergehen anrechnen wolltest, Herr, wer könnte vor dir bestehen? Aber bei dir finden wir Vergebung, damit wir dich ehren und dir gehorchen. Ich setze meine ganze Hoffnung auf den Herrn, ich warte auf sein helfendes Wort. Ich sehne mich nach dem Herrn mehr als ein Wächter nach dem Morgengrauen, mehr als ein Wächter sich nach dem Morgen sehnt. Volk Israel, hoffe auf den Herrn! Denn er ist gut zu uns und immer bereit, uns zu retten.

Gebete

Grundsätzlich gilt:

Die Gebetstexte müssen auf die jeweilige Trauersituation abgestimmt und gegebenenfalls umformuliert werden. Bei einer gottesdienstlichen Feier mit Kindern im Grundschulalter sollte dem (freien) Gebet in einer für Kinder verständlichen Sprache der Vorrang gegeben werden.

Ein für den konkreten Anlass formuliertes Gebet beinhaltet:

- den Namen des/der Verstorbenen,
- den Grund für seinen/ihren Tod,
- die Betroffenheit, das Entsetzen und Unverständnis, die Trauer und Verzweiflung, die Klage der Angehörigen, Freunde
- Bitte um Gottes Segen für den/die Verstorbene/n
- Bitte um Gottes Kraft für die Angehörigen, Freund/innen.

Gebetsvorschläge:

„Gott, wir können es nicht fassen. Eine/r von uns ist nicht mehr da. Ihr/sein Platz ist leer, nicht für ein paar Tage wie sonst, sondern für immer. Wir wollen sie/ihn nicht vergessen, ihren/seinen Namen, ihr/sein Gesicht, ihr/sein Wesen. Sie/er soll in unseren Gedanken bei uns sein. Du aber, o Gott, schreib ihren/seinen Namen ins Buch des Lebens, damit sie/er bleibt in Ewigkeit. Amen.“

Gott, sei du bei mir. Halte mich schützend in deiner Hand. Sei an meiner Seite in den nächsten Tagen und Wochen. Gib meinem ängstlichen Herzen Frieden. Nimm mir meine Wut und Trauer. Schenke mir Trost in dieser trostlosen Zeit. Stärke meinen Glauben an dich. Lass mich Ruhe finden bei dir. Amen.

„Jesus Christus, wenn wir Leid erfahren, uns bekannten Menschen Schlimmes zustößt oder plötzlich ein befreundeter Mensch stirbt, dann reagieren wir sehr unterschiedlich. Manche von uns ziehen sich zurück, andere werden aggressiv, wieder andere versuchen sich durch Vergnügungen abzulenken. Jesus, verzeih uns,

wenn wir dann in unserem eigenen Schmerz die Not anderer übersehen, uns gegen dich wenden, vergessen, dass du uns Menschen versprochen hast, dass nichts und niemand aus den Händen deines und unseres Vaters fällt. Sei bei uns und begleite uns in allen unseren Gefühlen. Amen.“

Fürbitten:

Fürbitten sprechen für:

- den/die verstorbenen Menschen
- die Angehörigen des/der verstorbenen Menschen
- die Verwandten, Freunde, Arbeitskollegen, Schulfreunde des/der Verstorbenen
- die Menschen in den tätigen Hilfsorganisationen
- die Schulgemeinschaft, zu der der/die Verstorbene/n gehörte/n
- und andere Anliegen.

Bei jeder Fürbitte wird eine Kerze angezündet und auf den Altar gestellt.

Segensgebete:

„Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, um dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.“

Sedulius Caelius (425-450 n. Chr.)

Jesus, der du gesagt hast: ` Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden, segne uns mit dem Segen, der das Leid erträgt, dem wir nicht ausweichen können, Schmerzen, Krankheit und Tod, segne uns mit dem Segen, der das Leid mitträgt, dem andere nicht ausweichen können, Schmerzen, Krankheit und Tod, segne uns mit dem Segen, der dem Leid wehrt und Leid abwendet im Leben anderer und im eigenen Leben. Hilf uns, das Leid und die Leiden der Welt so zu tragen, dass sie uns und anderen zum Segen werden.“

Gott schenke uns Kraft und Zuversicht. Er begleite uns mit seinem tröstenden Wort. Er gebe uns Menschen an die Seite, die das Leid mit uns tragen, Menschen, die unserer Klage Raum geben, Menschen, die unseren Schmerz aushalten. Gott steh' uns bei mit seinem Segen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wie kann ich einem Trauernden Menschen begegnen?

Trauernde Menschen wollen kein Mitleid, sie brauchen Trost, Hoffnung, denn ihre Welt hat sich für sie verdunkelt. Im Folgenden findest Du einige Hilfestellungen für den Umgang mit trauernden Menschen, denn oftmals sind wir hilflos und wissen nicht, was wir ihnen als Trost sagen können.

- Sag ihr/ihm, dass Du auch sehr traurig bist über den Tod von ihrem/seinem geliebten Menschen.
- Schreibe ihr/ihm eine Trauerkarte, die anders ist, als die üblichen Kondolenzschreiben und Beileidswünsche. Gehe aus sie/ihn persönlich ein, schreibe ein schönes Gedicht dazu und einen persönlichen Brief. Dies wird ihr/ihm ein erster kleiner Trost sein.
- Du kannst ruhig offen sagen, dass Du für sie/ihn da sein möchtest, dass Du aber nicht weißt, wie Du da sein kannst. Bitte sie/ihn, Dir zu sagen, was ihr/ihm gut tun würde.
- Auch wenn sie/er nichts Konkretes nennen kann oder Deine Hilfe sogar mal ablehnt, geh immer wieder auf den Trauernden zu und biete Deine Hilfe an. Diese Hilfe kann sich auch auf ganz banale Dinge beziehen, wie z.B. einkaufen, kochen, putzen, bügeln.
- Begleite sie/ihn zu Behördengängen, denn oft sind diese nach dem Tod eines geliebten Menschen sehr unangenehm, weil der Trauernde dazu befragt wird bzw. Angaben machen muss. Steh ihr/ihm bei diesen Dingen bei.
- Bei der Vorbereitung der Trauerfeier kannst Du auch behilflich sein. Gemeinsam mit ihr/ihm Musik aussuchen, die der Verstorbene gerne hatte, oder die Trauerrede vorbereiten. Ein hilfreicher Ratgeber zum Erstellen einer Trauerrede ist "Die Trauerfeier von Georg Schwikart.
- Auch bei der Beerdigung kannst Du für sie/ihn da sein, eine "Stütze sein. Frag, ob sie/er Dich braucht, oder ob Du einfach in der Nähe sein sollst und kommen sollst, wenn sie/er Dich braucht.
- Es gibt viele Bücher über die Trauer. Schenke ihr/ihm eines, damit sie/er sich mit dem Thema Trauer auseinandersetzen kann.
- Informiere Dich auch über Trauer und versuche behutsam mit ihr/ihm darüber zu sprechen.
- Rege immer wieder ein Gespräch über den verlorenen Menschen an. Sprich über Deine Erinnerungen, es wird ihr/ihm gut tun, wenn sich andere auch an ihn/sie erinnern und ihn/sie vermissen. Vielleicht wirst Du am Anfang alleine sprechen, mit der Zeit wird das anders werden.
- Achte darauf, dass sie/er weint bzw. den Gefühlen freien Lauf lässt und dass sie/er die Trauer nicht verdrängt.
- Dränge sie/ihn nicht, die Trauerphase abzuschließen. Jeder muss hier sein eigenes Tempo finden.

- Es gibt viele Bücher mit tröstenden Worten. Trauernde suchen nach Trost und Hoffnung. Oftmals sind hier Bücher mit Texten, Geschichten und Gedichten sehr hilfreich. Du findest sehr viele Literaturvorschläge in unserer Leseliste.
- Ermuntere sie/ihn dazu, sich einer Trauergruppe anzuschließen oder sich im Internet mit Menschen, die ein ähnliches Schicksal haben, auszutauschen. Meistens ist es so, dass sich Trauernde von anderen Trauernden am besten verstanden fühlen.
- Wenn sie/ er möchte, dass die Kleidung des verstorbenen Menschen aussortiert werden soll, dann hilf ihr/ihm dabei. Mache den Vorschlag, dass sie/er ein besonderes Teil aufbewahrt.
- Schreibe ihr/ihm hin und wieder eine Grußkarte mit einem schönen Gedicht, Spruch oder einem lustigen Bild. Auch über eine sms freut sie/er sich vielleicht. Im Internet findest du eine Unmenge an Zitaten über Trost, Trauer, Hoffnung, Liebe etc. .Es ist gut, wenn der Trauernde merkt, dass jemand an ihn denkt.
- Begleite sie/ihn bei Grabbesuchen. Frag, ob Du mit ans Grab gehen sollst, oder ob Du etwas weiter weg warten sollst. Lass ihr/ihm so viel Zeit, wie sie/er sich nehmen will.

Wie kann man trauernden Kindern begegnen?

- Jedes Kind trauert anders! Man darf trauernden Kindern nicht mit seinen eigenen Massstäben begegnen. Kinder trauern oft auch im Spiel. Wenn sie also spielen heisst das nicht, dass sie nicht traurig sind oder den Verstorbenen schon vergessen haben.
- Kinder brauchen ihren Rahmen! Wenn ein lieber, vertrauter Mensch gestorben ist, ist für das Kind plötzlich alles anders. Daher ist es wichtig, dass der Rest im Leben des Kindes so wenig wie möglich verändert wird. Der normale Tagesablauf mit den gewohnten Essenszeiten, die Nachmittagsaktivitäten und auch der Schulbesuch sollten in dem Maße, wie es eben möglich ist, eingehalten werden.
- Ob eine Teilnahme an der Beerdigung sinnvoll ist, hängt vom Alter und vom seelischen Zustand des Kindes ab. Grundsätzlich gilt, dass das Kind die Chance erhalten sollte, Abschied vom Verstorbenen zu nehmen. Ob es nun im Rahmen der Beerdigung ist oder bei einem persönlichen "letztenBesuch ist Entscheidungssache der Erziehungsberechtigten. Keinesfalls sollten Kinder ganz davon ausgeschlossen bleiben. Sie können eine Bild malen, ein Gedicht schreiben, Blumen pflücken oder ein Lieblingsstofftier dazu legen. Kinder haben hier oft tolle Ideen. Auch die Kinder sollen das Gefühl haben beteiligt zu sein und noch etwas tun zu können.
- Auch bei der Grabpflege kann man Kinder gut einbeziehen. Sie dürfen eine Pflanze aussuchen, die sie dann auch immer pflegen oder sie suchen eine schöne kleine Figur aus, die auf dem Grab stehen darf.

- Informiere Dich in einem Buch über die Trauer von Kindern in den verschiedenen Altersstufen. In unserer Bücherliste gibt es ein reichhaltiges Angebot an Büchern, die über Kinder und Trauer informieren.
- Es gibt viele Bilderbücher und Jugendbücher, die Kindern und Jugendlichen in ihrer Trauer weiter helfen können. Auch hier möchte ich auf unsere Leseliste verweisen.
- Kinder brauchen kein Mitleid! Sie wollen ernst genommen werden in ihrer Trauer. Sprich offen mit ihnen über ihre Ängste und ihre Gedanken.
- Auch über die Todesart sollte man offen mit den Kindern sprechen. Oft hören Kinder Gerüchte und Getuschel von Erwachsenen und das ist viel schlimmer als ein offenes Gespräch vorher.
- Hilf den Kindern ihre Erinnerungen an den Verstorbenen wach zu halten. Lass ein schönes Foto des Verstorbenen nachmachen und bastle mit dem Kind einen schönen Rahmen oder kauf gemeinsam mit dem Kind einen.
- Achte darauf, dass das Kind seine Trauer lebt und nicht verdrängt. Dazu gehören Wut und Zorn ebenso wie Tränen.
- Vielleicht gibt es eine Trauergruppe für Kinder bzw. Jugendliche in der Nähe. Das wäre eine gute Möglichkeit mit anderen trauernden Kindern zusammen zu kommen. Das muss das Kind aber wollen, zwingen hilft da nichts.
- Kinder brauchen Rituale. So könnte man z.B. zusammen einen Luftballon mit einem Briefchen daran steigen lassen oder ein kleines Boot, aus einer Baumrinde gebastelt, mit einem Kerzchen als Gedenken an den Verstorbenen in einen Fluss setzen.

Dies sind nur einige Hilfestellungen. Wir werden diese Liste ständig erweitern, vervollständigen können wir sie wohl nie, denn jedes Kind und jeder Mensch hat andere Bedürfnisse.

(c) 2005 Kerstin Müller, Aachen

6.8 Spirituelle Impulse im Kontext von Tod und Trauer

Gottesdienstliche Feiern

Der Ort

Bei der Wahl des Ortes für die gottesdienstliche Feier ist auf folgende Aspekte zu achten:

- Wer sind die teilnehmenden Menschen?
- Welcher Konfession bzw. Religion gehören sie an?¹
- Wie viele Menschen werden in etwa zusammen kommen? (Raumgröße)
- Wie lange soll die gottesdienstliche Feier dauern? (Bestuhlung für alle?)
- Welche Elemente beinhaltet die gottesdienstliche Feier? Braucht es dafür ein besonderes Raumangebot?

Gestaltung des Ortes für eine gottesdienstliche Feier

Blumen, dunkle Tücher, Kerzen (wenn möglich die Osterkerze aus der Pfarr-/Kirchengemeinde verwenden, da sie Symbol ist für Tod und Auferstehung), Bild des/der Verstorbenen.

Möglich ist es, ein Kondolenzbuch aufzulegen, damit Menschen ihre Trauer in schriftlicher Form bekunden können.

Raster für den Ablauf einer Wort-Gottes-Feier/Andacht

- Begrüßung und einleitende Worte (Anlass)
- Lied
- Gebet für den/die Verstorbene/n und die Angehörigen, Freund/inn/e/n, Mitschüler/innen, Kolleg/inn/en
- Namen nennen, Kerze anzünden, evtl. Kirchenglocke läuten lassen
- Stille
- Biblische Lesung
- Ansprache
- Fürbitten (evtl. mit Weihrauchritual oder Anzünden von Kerzen)
- Gemeinsames Beten des Vaterunsers
- Segensgebet/Segen
- Lied

Einzelne Elemente für gottesdienstliche Feiern im christlichen Kontext

Lieder²

- All eure Sorgen, TR 689/EG 231
- Alle eure Sorgen werft auf ihn, TR 690
Aus der Tiefe rufe ich zu dir, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 629
Befiehl du deine Wege, EG 361
- Bewahre uns Gott, TR 335/EG 171

¹ Siehe unten: Multireligiöse Feiern, Grundsätzliches.

² Folgende Abkürzungen werden verwendet: Evangelisches Gesangbuch (EG), Gotteslob (GL), IHM & UNS. Paderborner Liederbuch (IU), Troubadour für Gott (TR), Unterwegs (U).

- Freunde, dass der Mandelzweig, EG 659
- Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 630

- Geh mit uns, TR 724
- Geh' mit uns auf diesem Weg durch das Tal der Plagen, U 85
- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon), IU 231
- Halte zu mir, guter Gott, EG 641
- Herr, erbarme dich (für die Fürbitten), EG 178.10/GL 358.3
- Herr erbarme dich, EG 178.11

- Herr erbarme dich unserer Zeit, TR 107
- Herr, gib uns deinen Frieden, EG 436
- Herr gib uns Mut zum Hören, EG 588/TR 163, 1-2
- Herr, wir bitten komm und segne uns, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 572

- Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich (für die Fürbitten), GL 171,1
- Ich möcht', dass einer mit mir geht, TR 726/EG 209
- Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, EG 382/GL 621

- Keinen Tag soll es geben, IU 245
- Kleines Senfkorn Hoffnung, TR 707
- Komm, Herr, segne uns, EG 170
- Komm, o Tröster, Heilger Geist, GL 250
- Liebe ist nicht nur ein Wort, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 650
- Maria, breit den Mantel aus, GL 595,1.2.4.
- Meine engen Grenzen, TR 115
- Meine Zeit steht in deinen Händen, TR 759
- Meinem Gott gehört die Welt, EG 408 (GS)

- Psalm 121 (gesprochen) und Kehrvers, GL 712,1
- Segne uns o Herr, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 573
- Selig sind, die da geistlich arm sind, EG 307
- Ubi caritas et amor, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 651
- Von guten Mächten, EG (Regionalteil Bayern/Thüringen) 637

Gebete

Grundsätzlich gilt: Die Gebetstexte müssen auf die jeweilige Trauersituation abgestimmt und gegebenenfalls umformuliert werden. Bei einer gottesdienstlichen Feier mit Schüler/inne/n im Grundschulalter sollte dem (freien) Gebet in einer für Kinder verständlichen Sprache der Vorrang gegeben werden.

Ein für den konkreten Anlass formuliertes Gebet beinhaltet:

- den Namen des/der Verstorbenen,
- den Grund für seinen/ihren Tod,
- die Betroffenheit, das Entsetzen und Unverständnis, die Trauer und Verzweiflung, die Klage der Angehörigen, Freund/inn/e/n, Kolleg/inn/en
- Bitte um Gottes Segen für den/die Verstorbene/n
- Bitte um Gottes Kraft für die Angehörigen, Freund/innen.

Gebetsvorschläge

„Gott, wir können es nicht fassen.
Eine/r von uns ist nicht mehr da.
Ihr/sein Platz ist leer, nicht für ein paar Tage wie sonst,
sondern für immer.
Wir wollen sie/ihn nicht vergessen,
ihren/seinen Namen,
ihr/sein Gesicht,
ihr/sein Wesen.
Sie/er soll in unseren Gedanken bei uns sein.
Du aber, o Gott,
schreib ihren/seinen Namen ins Buch des Lebens,
damit sie/er bleibt in Ewigkeit.
Amen.“³

„In den Tiefen, die kein Trost erreicht,
lass doch deine Treue mich erreichen.
In den Nächten, wo der Glaube weicht,
lass nicht deine Gnade von mir weichen.

Auf dem Weg, den keiner mit mir geht,
wenn zum Beten die Gedanken schwinden,
wenn mich kalt die Finsternis umweht,
wollest du in meiner Not mich finden.

Wenn die Seele wie ein irres Licht
flackert zwischen Werden und Vergehen,
wenn es mir an Trost und Rat gebricht,
wollest du an meiner Seite stehen.

Wenn ich deine Hand nicht fassen kann,
nimm die meine du in deine Hände,
nimm dich meiner Seele gnädig an,
führe mich zu einem guten Ende.“

Justus Delbrück⁴

Kyrie

„Jesus Christus, wenn wir Leid erfahren, uns bekannten Menschen Schlimmes zustößt oder plötzlich ein befreundeter Mensch stirbt, dann reagieren wir sehr unterschiedlich.
Manche von uns ziehen sich zurück, andere werden aggressiv, wieder andere versuchen sich durch Vergnügungen abzulenken.

Jesus, verzeih uns, wenn wir dann in unserem eigenen Schmerz die Not anderer übersehen,
uns total gegen dich wenden, vergessen, dass du uns Menschen versprochen hast, dass nichts
und niemand aus den Händen deines und unseres Vaters fällt.

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr erbarme dich.

³ Vgl. Albrecht W. / Anselm H. (Hrsg.), Neuen Atem holen. Gebete und Gedanken zum Schulalltag an weiterführenden Schulen, Neuausgabe. München 2003, S. 78.

⁴ Evangelisches Gesangbuch, S. 908.

Der Herr erbarmt sich unser. Er nimmt uns auf so wie wir sind, mit unserem Schmerz, unserer ohnmächtigen Wut und unseren Zweifeln. Er verzeiht uns unseren Mangel an Glauben und Hoffnung.

Amen.“⁵

Gott,
sei du bei mir.
Halte mich schützend in deiner Hand.
Sei an meiner Seite in den nächsten Tagen und Wochen.
Gib meinem ängstlichen Herzen Frieden.
Schenke mir Trost in dieser trostlosen Zeit.
Stärke meinen Glauben an dich.
Lass mich Ruhe finden bei dir.
Amen

Gabriele Rüttiger

Biblische Texte

Ausschnitte aus den Psalmen, z. B. Ps 22, 77, 102, 121, 130

Jes 43, 1-3a

Mt 11, 28-30

Röm 8, 31-32. 35-39

1 Kor 13

1 Kor 15, 12-20

1 Kor 15, 26. 42-44

Offb 21, 3-5

Fürbitten (mit Weihrauchritual⁶ oder Anzünden von Kerzen)

Fürbitten sprechen für:

- den/die verstorbenen Menschen
- die Angehörigen des/der verstorbenen Menschen
- die Verwandten, Freund/inn/e/n, Arbeitskolleg/inn/en, Schulfreund/inn/e/n des/der Verstorbenen
- die Menschen in den tätigen Hilfsorganisationen
- die Schulgemeinschaft, zu der der/die Verstorbene/n gehörte/n
- und andere Anliegen.

Bei jeder Fürbitte wird eine Kerze angezündet und auf den Altar gestellt.

Alternativ: Nachdem eine Fürbitte vorgetragen wurde, wird ein Weihrauchkorn in ein bereitgestelltes Gefäß mit brennender Kohle gelegt, so dass Rauch und Wohlgeruch symbolisch als Gebet zu Gott aufsteigen.

Segensgebete

„Wenn der Boden unter meinen Füßen schwankt,
dann reich’ mir deine Hand und halte mich fest.“

⁵ DKV Materialbrief 8/96.

⁶ Vgl. Deutsches Liturgisches Institut Trier (Hrsg.), Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Feiertage. Trier 2004, S. 196-198

Wenn ich keinen Boden mehr unter meinen Füßen spüre,
wenn meine Gefühle mich in Untiefen hinabstürzen,
dann stell' du mich auf festen Grund.

Wenn die Erde sich auftut, um mich zu verschlingen,
wenn ich in mir nichts mehr spüre
und meine Augen leer geweint sind,
dann umgib du mich mit deiner Liebe.

So bleibe bei uns allen, mit deinem Segen für Leib und Seele.
So bleibe bei uns allen, mit deiner Kraft für Geist und Sinn.
So bleibe bei uns, mit deiner Liebe auf all unseren Wegen.
Bleibe bei uns, Herr, mit deinem Segen.“⁷

„Steht auf vom Tod zum Leben
steht auf und habt Mut
denn der Tod ist nicht Ende
der Tod ist Anfang eines neuen Lebens.
Steht auf und lebt
steht auf zur Auferstehung.
Dazu segne euch ...“⁸

Gott schenke uns Kraft und Zuversicht.
Er begleite uns mit seinem tröstenden Wort.
Er gebe uns Menschen an die Seite, die das Leid mit uns tragen,
Menschen, die unserer Klage Raum geben,
Menschen, die unseren Schmerz aushalten.
Gott steh' uns bei mit seinem Segen,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Gabriele Rüttiger

„Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

⁷ Seidel U., Mein Liederbuch Bd.1. Düsseldorf 1981. Nach dem Segensgebet „Bleibe bei uns mit deinem Segen“ von Uwe Seidel.

⁸ Hauptabteilung Schulen/Hochschulen des Bischöflichen Ordinariats Eichstätt (Hrsg.), Todesfälle in der Schule. Arbeitshilfe für den Umgang mit einer außergewöhnlichen Situation. Eichstätt 2005, S. 52.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
um dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.“
Sedulius Caelius (425-450 n. Chr.)⁹

„Der du gesagt hast:
`Selig sind die Leidtragenden,
denn sie sollen getröstet werden´,

segne uns mit dem Segen,
der das Leid erträgt,
dem wir nicht ausweichen können,
Schmerzen, Krankheit und Tod,

segne uns mit dem Segen, der das Leid mitträgt,
dem andere nicht ausweichen können,
Schmerzen, Krankheit und Tod,

segne uns mit dem Segen,
der dem Leid wehrt und Leid abwendet
im Leben anderer und im eigenen Leben.

Hilf uns, das Leid und die Leiden der Welt
so zu tragen, dass sie uns und anderen
zum Segen werden.“

Dieter Trautwein¹⁰

„Der Herr segne und behüte dich.
Er lasse sein Angesicht über dir leuchten
Und schenke dir seinen Frieden.

Er erfülle dich mit seiner Liebe.
Er sei in dir als die Quelle, die nie versiegt.
Er sei unter dir als die Hand, die dich hält.

⁹ Segen. Liturgische Arbeitshilfen, Bd. III. Werkbrief für die Landjugend. München (1999), S. 26. Zitiert nach Ferment 1/1989

¹⁰ Ebd., S. 62.

Er sei über dir als ein schützendes Dach,
das alles Bedrohliche von dir abhält.

Er sei in deiner Schwäche und in deiner Kraft,
in deiner Ohnmacht und in deiner Hoffnung.
Er sei mit dir, wohin dein Weg auch geht.
Er durchdringe dein Herz mit seiner zärtlichen Liebe.
Amen.“

Anselm Grün¹¹

„Möge der Wind dich liebkosen,
wenn du traurig bist,
die Sonne dich umschmeicheln,
wenn es dir schlecht geht.
Möge der Regen die Tränen aus deinem Gesicht waschen,
die du in verzweifelten Stunden weinst.“

Aus Irland¹²

Multireligiöse Feiern (Christentum – Islam – Judentum)

Grundsätzliche Hinweise¹³

- Die Gottesvorstellung ist bei Christ/innen, Juden/Jüdinnen und Muslim/inn/en aufgrund des Trinitätsglaubens der Christen unterschiedlich. Von daher sollte die multireligiöse Feier grundsätzlich so gestaltet sein, dass die Vertreter/innen der verschiedenen Religionen nicht gemeinsam beten oder Gebete einer anderen Religion sprechen. Jeder/jede sollte die Gebete seiner/ihrer Religion sprechen und niemand sollte von einer anderen Religion vereinnahmt werden.
- Vorbereitung
 - Die Vertreter/innen der Religionen sollen sich vor der multireligiösen Feier treffen, um sich kennen zu lernen. Bei vorhandenen Spannungen ist zu klären, ob die erforderliche Toleranz den anderen Religionen gegenüber vorhanden ist, um später Streit zu vermeiden.
 - Absprachen treffen bezüglich Zeit und Ort¹⁴, Ablauf und Gestaltung. Zu jedem geplanten Feierelement ist die Zustimmung der Beteiligten einzuholen.
- Formen und Elemente: es gibt im Wesentlichen zwei Formen:
 - *Team-Modell*: die beteiligten Religionen laden gemeinsam ein und gestalten die Feier in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe.
 - *Gastgeber-Modell*: eine Religion lädt ein, leitet die Vorbereitungen unter Beteiligung der anderen Religionen und organisiert die Durchführung.
- Grundsätzliche Regel: Auf das gemeinsame Gebet – sei es frei verfasst oder sei es von aus der Tradition ausgewählten Texten – wird verzichtet. Ebenso sollte auf das Singen gemeinsamer Lieder verzichtet werden, die von den jeweiligen Glaubensvorstellungen und Gebetstraditionen geprägt sind.

¹¹ Die schönsten Segenswünsche aus Irland und aller Welt. Augsburg 2004, S. 52.

¹² Ebd., S. 56.

¹³ Vgl. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe. Bonn 2003, S. 24 – 28.

¹⁴ I. d. R. keinen Sakralraum für multireligiöse Feiern verwenden – Bilderverbot im Judentum und Islam!

- Eine Religionsgemeinschaft soll keine Texte oder Bräuche anderer Religionen in ihre eigenen Beiträge aufnehmen, die nicht gleichzeitig – wie im ersten Teil der Bibel im Christentum wie Judentum – auch zur eigenen Überlieferung gehören.
- Für den Ablauf und den Aufbau gibt es keine verbindliche oder feststehende Form. Dennoch gibt es klare Elemente wie
 - Eröffnung und Abschluss
 - Lob Gottes vor dem Vortragen von Anliegen und Bitten.
- Der Feier kann ein Thema oder bestimmtes Anliegen (hier Trauerfeier) gegeben werden.
- Mögliche Gesten/Gebärden sind: Entzünden von Kerzen, Friedensgruß, Austeilen von Blumen oder anderen geeigneten Zeichen, gemeinsames Schweigen.
- Bei musikalischen Beiträgen ist zu beachten, dass alle teilnehmenden Religionsgemeinschaften sie annehmen können. Instrumentalmusik eignet sich manchmal besser als Gesang.¹⁵

Texte für multireligiöse Feiern

Aus dem Christentum

Gott, unerschöpflich ist deine Weisheit, unergründlich ist dein Urteil, unerforschlich sind deine Wege. Kein Mensch kann dich begreifen. Von dir nimmt alles seinen Ausgang, durch dich hat alles sein Leben, in dir hat alles sein Ziel. Dich will ich loben und preisen jetzt und in Ewigkeit.

nach Röm 11

Aus dem Islam

Gebet für einen Verstorbenen (Islam):

„Allah,
verzeihe unseren Lebenden und den Verstorbenen,
verzeihe den Anwesenden und den Abwesenden,
den Kindern und den Erwachsenen,
den Männern und den Frauen.
Bewahre diejenigen, denen du Leben schenkst,
im festen Glauben und in der Hingabe des Islam.
Die du sterben lässt, sie mögen im Glauben sterben.“¹⁶

„Im Namen Allahs,
Gott gib, dass dieser Tote mit seinem Propheten vereinigt wird.
Gott, wenn er ein Wohltäter war,
vermehrte seine Wohltätigkeit,
wenn er schlecht gehandelt hat,
vergib ihm, hab Erbarmen mit ihm
und lass ihm seine Sünden nach.“¹⁷

„Gott hat genommen, was Ihm gehört, so wie Er gegeben hat, was Sein war; alles geschieht so, wie Er es bestimmt hat.“ (Sure 34, 11)

„Gott ist barmherzig und gnädig. Er ist der, der mächtig ist und bereit zu vergeben.“ (Sure 67, 2)

Aus dem Judentum

Sterbegebet für jüdische Menschen:

¹⁵ Gotteslob 3.2

¹⁶ Aus: Hellstern C. (Hrsg.), Gebete der Menschheit. Graz 1998.

¹⁷ Ebd.

Herr, dessen Stärke bis in Ewigkeit reicht:
Du gibst den Toten neues Leben.
Du erzeigst dich gewaltig, rettetest die Lebenden und erhältst sie in deiner Liebe.
Du umfängst, die fallen, du heilst die Kranken, du befreist die Gebundenen.
In deiner unendlichen Liebe schenkst du den Toten das Leben
und du bleibst denen treu, die im Staube der Erde ruhen.
Wer ist wie du, Herr der Stärke,
wer kommt dir gleich, du König, der du den Tod schickst
und zugleich in der Kraft deiner Erlösung das Leben schenkst?
Deine Treue ist es, in der du den Toten Leben gibst.
Heilig bist du, dein Name ist heilig, und die Heiligen werden dich preisen von Tag zu Tag.

Eine Gedenkminute

Der Tod eines nahe stehenden Menschen löst bei sehr vielen Sprachlosigkeit aus. Auch Erwachsene tun sich schwer, das unbegreifliche Geschehen in Worte zu fassen, geschweige denn ein der Situation angemessenes Gebet oder Worte der Trauer und des Trostes zu formulieren. Dazu kommt erschwerend der multikulturelle und damit multireligiöse Aspekt hinzu. In solchen Situationen macht es Sinn, die Schulgemeinschaft bzw. eine Schulklasse zu einer Gedenkminute einzuladen.

Wenn die Gedenkminute vorher geplant werden kann, dann kann der Ort gestaltet werden z. B. mit dem Bild des verstorbenen Menschen, mit Blumen, brennenden Kerzen, einem dunklen Tuch als Unterlage.

Der/die Schulleiter/in bzw. der/die Klassenlehrer/in führt in die Gedenkminute ein indem er/sie

- den Anlass für die Gedenkminute nennt
- den Namen des/der Verstorbenen sagt
- zum gemeinsamen Schweigen einlädt
- das gemeinsame Schweigen beendet.

Die Zeitdauer des Schweigens sollte den teilnehmenden Schüler/innen angemessen sein. Im Einzelfall kann es möglich sein, dass ein Gebet gesprochen wird (hier den multireligiösen Aspekt bedenken).

Ute Baierlein

Ergänzung zu 6.8 Spirituelle und liturgische Impulse

Anregungen für christliche Trauerfeiern

Bei einem Trauerfall in der Schule entsteht oft der Wunsch, in einer gemeinsamen christlichen Trauerfeier - zusätzlich zum öffentlichen Beerdigungsgottesdienst - gemeinsam Abschied zu nehmen. Beim Beerdigungsgottesdienst, der von der/dem zuständigen Gemeindepfarrer/in gehalten wird, steht in der Regel die Familie des/der Toten im Mittelpunkt. Bei einer Trauerfeier in der Schule kann die Aufmerksamkeit auf die Freund/inn/en, Mitschüler/innen, Kolleg/inn/en und weiteren Mitarbeiter/innen in der Schule gerichtet werden. Sie erhalten einen Raum für ihre Emotionen und (religiösen) Fragen, die sehr unterschiedlich sein können. Und es wird die Möglichkeit eröffnet, als Schulgemeinschaft Abschied nehmen zu können.

Vorentscheidungen der verantwortlichen Lehrkräfte

Um die Liturgie für die konkrete Trauergruppe zu gestalten, sind im Vorfeld einige Vorentscheidungen von den verantwortlichen Lehrkräften zu treffen. Ein Team ist in dieser Situation wertvoll, da die Aufgaben gut verteilt werden können und so achtsam mit den eigenen (psychischen) Kräften umgegangen wird (auch die Lehrkräfte können Betroffene sein!). Es können auch Kolleg/inn/en angefragt werden, die bisher nicht in der Betreuung der Trauernden standen, etwa Musikkolleg/inn/en. Die Leitung der gottesdienstlichen Feier muss geklärt sein, der ökumenische Aspekt bedacht werden.

Folgende Aspekte sind für die Vorentscheidungen über Rahmen und inhaltliche Grobstruktur der Liturgie zu beachten:

- Das Alter des/der Verstorbenen:
Kind, Jugendliche/r, Erwachsene/r;
- Das Geschlecht des/der Verstorbenen:
Mädchen – Junge / Frau – Mann;
- Das „Ansehen“ des/der Verstorbenen:
gut integriert, sehr beliebt, Außenseiter, Klassenclown, Lieblingslehrer/in;
- Das Alter derer, die zur Liturgie eingeladen sind:
altershomogen oder –heterogen, Spannbreite;
- Die Umstände des Todes:
längere Krankheit, plötzlicher Tod, Unglücksfall, Suizid, Mord;
- Die Zusammensetzung der Gruppe:
Schulklasse, Lehrerkollegium, Schulgemeinschaft, größere Öffentlichkeit;
- Die emotionale Verfassung der Gruppe:
Schock-Zustand, große emotionale Betroffenheit, ambivalente Emotionen, Gefasstheit.

Von diesen Aspekten abhängig sind Entscheidungen über den Charakter der Trauerfeier. Denkbar sind etwa folgende Zielsetzungen:

- Einer homogenen, vertrauten Gruppe soll Gelegenheit gegeben werden zur gemeinsamen Erinnerung und zum Abschied von einem vertrauten Menschen.
- Eine emotional sehr bewegte, in sich heterogene Gruppe braucht einen Rahmen, in dem Emotionen angenommen sind und durch religiöse Rituale getragen werden.
- Eine heterogene größere Gemeinschaft, die ganz unterschiedlich emotional betroffen ist von dem Todesfall, versammelt sich zum gemeinsamen Abschied.

Folgende Fragen sollten im Vorfeld beantwortet werden:

1. Wer wird in die Vorbereitung, Leitung und Gestaltung einbezogen?
Die verantwortliche Leitung einer christlichen Feier sollte von Religionslehrkräften der Schule in Absprache/Zusammenarbeit mit den örtlichen Pfarrer/inne/n übernommen werden.¹⁸ Schulleitung, andere Lehrkräfte, Schüler können und sollen je nach örtlicher Gewohnheit einbezogen sein.
2. Welche liturgische Form ist angemessen?
Möglich sind eine Andacht/ein Wortgottesdienst oder eine Abendmahls-/Eucharistiefeier:

¹⁸ Wenn Religionslehrer/innen keine Erfahrung haben mit der Leitung einer christlichen Feier, dann sollte der/die Gemeindepfarrer/in die Leitung übernehmen. Eine solch emotional erfüllte Situation eignet sich nicht zum „Experimentieren“.

- im geschlossenen Kreis von Menschen, die sich gut kennen, z. B. eine Schulklasse oder das Lehrerkollegium;
- als halboffenes Angebot für Menschen, die durch die Situation miteinander verbunden sind, z. B. alle, die durch den Todesfall an einer Schule emotional besonders betroffen sind;
- als offizieller Trauergottesdienst an der Schule, in dem die ganze Schulgemeinschaft angemessen Abschied nehmen kann und zu dem auch Familienangehörige eingeladen sind.

3. Welchen Grad an Strukturierung braucht die Liturgie?

- Kleine und vertraute Gruppen können sehr persönlich Abschied nehmen. Die Struktur ist dann ein Orientierungsrahmen, innerhalb dessen es größere Freiräume gibt.
- Größere und offene Gruppen, bei denen zudem die Teilnehmenden nicht vorher bekannt sind, brauchen eine stärkere Führung und eine straffe Strukturierung des Ablaufs.

4. Welche Bedürfnisse an die Liturgie ergeben sich aus dem Alter der Teilnehmenden?

- Jüngere Kinder gestalten im Vorfeld oder während einer Liturgie gerne etwas, das sie dem/der Gestorbenen mitgeben (ist dann sinnvoll, wenn der/die Verstorbene noch nicht beerdigt ist). Aber auch liturgische Elemente mit zu gestalten macht Sinn, denn etwas aktiv zu tun, ist für die Trauerbewältigung von Kindern wichtig.
- Jugendliche brauchen Formen, in denen Emotionalität möglich ist und zugleich aufgefangen wird. Sie brauchen Schutz und das sichere Bewusstsein, von einer Gruppe getragen zu sein. Gleichzeitig kann eine aktive Mitgestaltung der Liturgie für einzelne oder eine Gruppe Jugendlicher möglich sein, die dies ausdrücklich wollen. Diese jungen Menschen sollten gut begleitet werden.
- Erwachsene verbinden den Todesfall mit einer Fülle an eigenen Erfahrungen und Erlebnissen und brauchen Deutungsangebote und Formulierungen für die eigene Betroffenheit, die ihnen die eigene Sprachlosigkeit überwinden hilft.

5. Welche Bedürfnisse an die Liturgie ergeben sich aus der augenblicklichen emotionalen Verfassung der Teilnehmenden?

Je nach Ursache des Zu-Tode-Kommens und dem Grad der jeweiligen Betroffenheit kann die emotionale Verfassung der Teilnehmenden sehr unterschiedlich sein:

- Bei einer längeren Krankheit ist Trauerarbeit bereits eingeflossen in die Weise, miteinander die letzte Zeit zu leben und voneinander Abschied zu nehmen.
- Bei einem plötzlichen Tod (Unfall, Gewalttat) stehen der Schock und die Unfassbarkeit des Ereignisses im Vordergrund.
- Bei Suizid können Fragen von Schuld, Verantwortung und von Ereignissen im Vorfeld sehr dominant werden.

Die emotionale Verfasstheit und die damit verbundenen Bedürfnisse müssen in die Gestaltung der Liturgie (Gedenkort, Gemeinschaft, religiöse Angebote für die emotionale und intellektuelle Bewältigung des Geschehens) einfließen, so dass sich die Trauernden auf die Liturgie einlassen können und sich dabei in ihrer Trauer angenommen fühlen.

Impulse für die eigene Formulierung von Gebeten

In der Liturgie ist es hilfreich, zwischen persönlichen Texten/Gebeten und biblischen Texten/Gebeten zu wechseln. Die persönliche Lage wird durch die Verbindung mit den biblischen Texten in einen größeren Erfahrungszusammenhang gestellt. Die biblischen Texte bekommen durch den persönlichen Zuspruch eine neue Aktualität.

Für das Formulieren von Gebeten/Texten gelten folgende Empfehlungen:

- einfache Formulierungen wählen,
- die Situation benennen,
- die Gefühle aussprechen, die eigenen und die bei anderen wahrgenommenen,
- nichts beschönigen durch besondere Redewendungen; die Trauer/das Geschehene nicht klein reden oder religiös überhöhen.

Hinweis: Viele hilfreiche Texte in Zeiten der Trauer und Not finden sich auf der Homepage der Seelsorge im Klinikum der Universität München <http://www.klinikseelsorge-lmu.de> - Spirituelles – Texte zum Nachdenken.

Trauerfeier mit Kindern im vertrauten Kreis

Thema: Gott ruft mich bei meinem Namen.

Eignung: Für einen Todesfall in der Klasse nach längerer Krankheit

Die gewählte Gestaltungsidee wird am selben Tag vorbereitet und dann mit einer Trauerfeier zum Abschluss gebracht.

Ablauf:

- Begrüßung mit freien Worten
- Lied: Lieblingslied der Kinder
- Gebet: Mit eigenen Worten die Situation aufnehmen
- Lesung:
„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1)
- Gemeinsame Gestaltung zum Thema: Gott ruft mich bei meinem Namen.
- Lied: Vertrautes Lied
- Gebet: z. B. „Wenn der Tod kommt“ (D. Steinwede), gelesen von den Kindern
- Vaterunser
- Segen
- Segenslied

In die Feier können viele Elemente aufgenommen werden, die den Kindern aus dem RU bekannt sind: Lieder (evtl. mit Bewegungen), Vaterunser (evtl. mit Bewegungen), Segenswort (evtl. mit dem Segenskreis).

Besondere Elemente in dieser Feier sind die gemeinsame Gestaltung eines Elementes zum Thema und das thematische Gebet, das von den Kindern gelesen wird. Die Kinder sollen tröstlich vermittelt bekommen, dass Gott jeden Menschen beim Namen ruft – im Leben, und dann letztlich auch im Tod. (Es muss Sorge dafür getragen werden, dass die Kinder keine Ängste entwickeln, sie könnten jetzt auch sterben, weil Gott auch sie beim Namen gerufen hat.)

Zu überlegen ist, ob der Segen den Kindern persönlich zugesprochen wird, etwa mit einem Kreuzzeichen auf der Stirn. Dies ist dann möglich, wenn die Kinder dieses Segenszeichen in einer anderen Situation bereits erlebt haben, etwa im Einschulungsgottesdienst.

Gebetsvorschlag:

Wenn der Tod kommt
von Dietrich Steinwede

Lieber Vater und Gott,
wenn der Tod kommt,
gehen wir Menschen wie durch eine Tür.
Sie führt vom Leben in den Tod.
Und wieder vom Tod zum Leben.
Sie führt zu dir.

Lieber Vater und Gott,
du öffnest mir eine Tür ...

Lieber Vater und Gott,
du sorgst für mich, wenn ich lebe.
Du sorgst für mich, wenn ich sterbe.

Lieber Vater und Gott,
ich weiß nur eins:
Ich werde ganz bei dir sein,
in deiner Liebe.
Das ist gut.

(In: Tod und Leben erzählen und verstehen. Kinder begleiten in Schule, Gemeinde und Familie, hrsg. von Dietrich Steinwede und Ingrid Ryssel, Gütersloh 2001, S. 28)

Ideen für die Gestaltung:

Jedes Kind gestaltet seinen Namen, gemeinsam wird der Name des verstorbenen Kindes gestaltet. In der gemeinsamen Form wird die Verbundenheit trotz des Todes symbolisiert.

- Jedes Kind malt und schreibt eine Seite zu seinem Namen. Alle Blätter werden zu einem großen Buch gebunden.
- Ein Mobile anfertigen, jeder Name hängt daran.

Der Name des verstorbenen Kindes wird in das Buch/Mobile integriert.

Weitere Ideen für die Gestaltung von Abschiedsritualen mit Kindern:

Petra Hinderer, Martina Kroth: Kinder bei Tod und Trauer begleiten. Konkrete Hilfestellungen in Trauersituationen für Kindergarten, Grundschule und zu Hause. Münster, Ökoptopia 2005.

Edda Reschke: Bunter Schmetterling und schwarzer Vogel. Mit Kindern Abschied erleben. Limburg, Lahn-Verlag, 1999.

Weitere biblische Texte, die sich für eine Gestaltung eignen:

Aus den Trostpsalmen

Ps 91,15 Wer zu mir ruft, den will ich hören. Ich bin bei ihm in der Not.

(Übersetzung Jörg Zink)

Ps 84,12 Du bist Sonne und wärmst uns.

(Übersetzung Rainer Oberthür)

Ps 18,3 Du bist mein Fels, meine Burg, mein Retter, du mein Gott, meine sichere Zuflucht.

(Übersetzung Gute Nachricht)

Ps 27,1 Der Herr ist mein Licht, er befreit mich und hilft mir.

(Übersetzung Gute Nachricht)

Ps 71,1 Bei dir bin ich geborgen, bei dir finde ich Hilfe, mein Gott. Du bist der Fels, auf dem ich stehe, die Burg, die mich umgibt.

(Übersetzung Jörg Zink)

Ps 23,4 Auch wenn ich wandere im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.

Ps 73,23 Du hältst mich liebevoll an der Hand.

(Übersetzung Rainer Oberthür)

Literatur

Die Bibel für Kinder und alle im Haus, erzählt und erschlossen von Rainer Oberthür.

München, Kösel, 2004, S.140 f.

Die Bibel, neu in Sprache gefasst von Jörg Zink, Stuttgart, Kreuz-Verlag, 1998.

Trauerfeier mit Jugendlichen bei einem plötzlichen Todesfall

Thema: Geschaffen zum Ebenbild Gottes

Form: Halboffene Trauerfeier für alle, die den/die Verstorbene/n gut kannten und sehr persönlich Abschied nehmen wollen.

Gemeinsame Vorbereitung mit den betroffenen Jugendlichen:

Wichtig ist die gemeinsame Vorbereitung, mit der begonnen werden kann, wenn der erste Schock übergegangen ist in die Trauer. Erst dann können und sollen sich die Jugendlichen auf die Vorbereitung einlassen. Die aktive Teilnahme an der Gestaltung der Trauerfeier muss freiwillig sein. Niemand darf gezwungen oder überredet werden.

Die Vorbereitung ist keine Ablenkung, sondern eine intensive Form des Abschiednehmens.

Die gemeinsame Arbeit an den Aufgaben ist emotional bewegend, gibt aber zugleich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Das gemeinsame Tun fördert das aktive Umgehen mit dem Geschehen und ist insofern eine Form der Trauerarbeit.

Folgende Aufgaben können gestellt werden:

1) Musikgruppe

Aufgabe: Sucht ein/mehrere Musikstücke, die für den/die Verstorbene/n passen: Mit dieser Musik denken wir an dich, N.

Wie können wir es technisch lösen, dass wir alle die Musik hören? Ist es möglich, Live-Musik zu haben? Wer könnte dafür angesprochen werden? Kosten bedenken.

2) Fotogruppe

Aufgabe: Wählt einige Fotos aus, die zur Situation, zum Thema des Gottesdienstes passen: So werden wir dich, N., in guter Erinnerung behalten.

3) Persönliche Abschiedsworte

Aufgabe: In der Trauerfeier soll Gelegenheit sein, dem/der Verstorbenen noch etwas zu schreiben, wenn das Bedürfnis bei euch und evtl. anderen Mittrauernden da ist. Überlegt euch eine passende Form oder ein Symbol, mit dem wir ausdrücken können: Das wollen wir dir, N., noch sagen.

Besorgt alles Notwendige dafür.

Ablauf:

Der Leiter/ die Leiterin (s.o.) führt/en durch die Trauerfeier und integriert/en die vorbereitenden Gruppen.

- Begrüßung mit freien Worten, Einführung
- Musik: ausgewählt von der Musikgruppe

- Gebet
- Lesung: Die Erschaffung des Menschen (1. Mose 1 in Ausschnitten, z. B. 1-4; 27-28, evtl. in einer modernen Übersetzung, z. B. Die Bibel für Kinder und alle im Haus, erzählt und erschlossen von Rainer Oberthür, München: Kösel, 2004, S. 21 ff)
- Erinnerung an den/die Verstorbene/n mit Fotos, ausgewählt von der Fotogruppe
- Musik, ausgewählt von der Musikgruppe
- Eine Kerze entzünden vor den Bildern
- Persönlicher Abschied: Was ich ihm/ihr noch sagen möchte, vorbereitet von Jugendlichen
- Wechselgebet: Klage
- Abschließendes Gebet
- Vaterunser mit Händefassen
- Segen, Stehen im dichten Kreis, je nach Teilnehmern (Anzahl, Grad der Verbundenheit)
- Gemeinsames Lied/Musik

Gebetsvorschläge:

Eingangsgebet:

Wir glauben, dass jeder Mensch von Gott gewollt ist und in jedem Menschen etwas von Gott sichtbar und erfahrbar wird. So glauben wir, dass N. von Gott geliebt ist und mit ihm/ihr etwas von Gottes Liebe in unsere Welt kam. Heute aber klagen wir und schreien zu Gott, dass N. so früh sterben musste. Warum? Was soll das, Gott? N. ist doch noch am Anfang seines/ihrer Lebens gewesen. Wir klagen, Gott: Du hast uns doch versprochen, dass du uns behüten willst. Wieso kann dann ein solches Unglück passieren? Gott, sei bei uns und höre uns in unserer Trauer und in unserer Wut.

Wechselgebet – Klage

Kehrvers (wird immer wieder gemeinsam gebetet):
Herr, erbarme dich unser

Mit lauter Stimme schreien wir zu Gott – KV
laut flehen wir zu Gott um Gnade – KV
wir schütten vor ihm unsere Klagen aus – KV
dass er unsere Not sieht – KV

Wenn auch mein Geist in mir verzagt – KV
du kennst meinen Pfad – KV

Gott, wir schreien zu dir, - KV
wir sagen: Unsere Zuflucht bist du, - KV
unsere Zuflucht im Land der Lebenden. – KV

(Überarbeitet aus: Daiker, Angelika / Seeberger, Anton (Hg.): Zum Paradies mögen Engel dich geleiten. Rituale zum Abschiednehmen. Ostfildern, Schwabenverlag, 2007, S. 99)

Abschließendes Gebet:

Gott, auch wenn wir deine Wege nicht verstehen. Auch wenn wir klagen und der Schmerz uns zerreißt. Zu dir kommen wir mit unserer Not: Verlass uns nicht, lass uns aufeinander achthaben, gib uns Kraft, uns gegenseitig zu unterstützen. Sei bei uns.

Andere Gestaltungsideen:

- Ein langer Weg wird im Andachtsraum gelegt und von den Jugendlichen mit Fotos/Erinnerungstexten/Bildern/Gegenständen ausgelegt. Am Ende des Weges steht eine große Kerze und der Text:
Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Joh 14,19).
- In der Mitte des Andachtsraumes werden lange Blumenkästen in Kreuzform aufgestellt. Die Kästen sind mit Sand gefüllt. Dünne Kerzen/Teelichter liegen bereit. Während Musik läuft, haben die Jugendlichen Gelegenheit, die Kerzen zu entzünden und ihre Abschiedsworte daneben zu legen. Am Kopfende des gelegten Kreuzes steht der Text:
Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh 16,33).

Trauerfeier mit Jugendlichen bei einem Suizid

Inhalt: Meine Gedanken und Emotionen vor Gott bringen.

Form: Liturgischer Rahmen mit der Freiheit, sich in einem gestalteten Raum auszudrücken. Die Trauerfeier ist geprägt durch vier thematische Stationen. Die Themen greifen mögliche Gefühle und Gedanken der vom Suizid eines Jugendlichen betroffenen Schüler/innen und Lehrer/innen auf. Die Mitfeiernden gehen – nach der Aufforderung durch den/die Gottesdienstleiter/in – in einer selbstgewählten Reihenfolge und einem selbstbestimmten Tempo von Station zu Station.

Vorbereitung der Stationen:

Vier Stationen werden in der Mitte des Raumes vorbereitet:

- 1) Fürbitten: Eine große Kerze und Teelichter auf feuerfestem Untergrund.
Dazu folgender Text: Gib Frieden, Herr, gib Frieden!
- 2) Trauer: Ein großer gefüllter Wasserkrug, eine große Schale, Blütenblätter
Dazu folgender Text:
Gott verspricht: Alle deine Tränen sammle ich in einem Krug (nach Ps 56, 9).
Dein Schmerz und deine Trauer sind nicht umsonst. Ich will sie verwandeln in neues Leben.
(Idee und Text aus: Enzner-Probst, Brigitte: Heimkommen. Segensworte, Gebete und Rituale für die Kranken- und Sterbebegleitung, München: Claudius, 2005, 135)
- 3) Klage: Steine mit Löchern, weiße Zettel, Stifte
Dazu folgender Text:
Herr, höre mein Gebet und lass mein Schreien zu dir kommen! (Ps 102, 1)
- 4) Dankbarkeit: Bunte Zettel, Stifte
Dazu folgender Text:
Gründe, wofür es sich zu leben lohnt.
(In Anlehnung an eine Rubrik in der ehemaligen Jugendbeilage der Süddeutschen Zeitung)

Ablauf:

Der liturgische Rahmen ist schlicht gehalten:

- Begrüßung
- Lied/Musik
- Hinführende Gedanken
- Vorstellung der Stationen – Bitte um Schweigen – ungefähre Zeitvorgabe
- Musik – schweigendes Verweilen an den Stationen
- Gemeinsamer Abschluss durch ein Wechselgebet

- Zuspruch: z. B. Offb. 21,3-4
- Lied
- Vaterunser
- Segen

Gebetsvorschlag:

Wechselgebet

Kehrsvers (wird immer wieder gemeinsam gebetet):
Herr, erbarme dich.

Wir danken dir, Gott, für die Zeit, die wir mit N. verbringen konnten. Wir sind traurig, dass er/sie nicht länger leben wollte. Gott, gib ihm/ihr Frieden bei dir. - KV

Verwirrt und verletzt sind wir durch den selbstgewählten Tod von N. Wir kommen nicht klar damit und bitten dich: Lindere du den Schmerz, den sein/ihr Tod bereitet. - KV

Diese Entscheidung von N. lässt uns hilflos zurück. Wir bitten dich: Mache die Herzen aller, die davon hören, innerlich stark. Lass sie in schwierigen Lebenssituationen für sich selbst einen anderen Weg wählen. - KV

Von ganzem Herzen wenden wir uns an dich, Gott. N. hat sich ganz dir überlassen. Wir glauben, dass er/sie bei dir in Frieden ist. Aber wir sind aufgewühlt. Lass wieder Tage kommen, in denen die Not dieser Tage und Stunden abklingt. Lass uns wieder gerne leben. - KV

Wir bitten dich für die Familie und die Angehörigen, für Freundinnen und Freunde und Schulkameraden von N. Gib ihnen Kraft, dass sie sich gegenseitig unterstützen können. Gib uns offene Augen, damit wir auf die zugehen, die uns brauchen. - KV

(angeregt und für die Schule verändert aus: Daiker, Angelika / Seeberger, Anton (Hg.): Zum Paradies mögen Engel dich geleiten. Rituale zum Abschiednehmen. Ostfildern, Schwabenverlag, 2007, S. 125)

Trauerfeier für eine/n verstorbene/n Kollegen/in

Thema: Erinnerung an den/die Kollegen/in und gemeinsame Stärkung für das Leben.

Form: Eine öffentliche Trauerfeier an einem Ort, der Kolleg/inn/en, Schüler/inne/n, Eltern und Angehörigen zugänglich ist.

Die Feier findet einige Tage/Zeit nach dem Tod statt, die Teilnehmenden sind emotional unterschiedlich stark betroffen.

Möglichkeiten zur gemeinsamen Vorbereitung und Gestaltung:

- 1) Vorbereitung eines Bildes des/der Verstorbenen, das während der Trauerfeier aufgestellt ist.
- 2) Musikauswahl: Kolleg/inn/en, die den Musikgeschmack des/der Verstorbenen kennen, treffen eine Musikauswahl unter Berücksichtigung folgender Gedanken: Mit welcher Musik lösen wir welche emotionale Reaktion aus, wie gehen wir damit um? Welche Musik berührt wen?
Wählen wir klassische, feierliche Musik oder Lieblingsmusik des/der Verstorbenen aus dem Bereich Rock, Jazz? Soll die Musik eine ruhige Stimmung vermitteln oder als

Gegenpol zur Trauer kraftvoll an das Leben erinnern? Soll durch die Musik christliche Hoffnung vermittelt werden, z. B. Gospel, oder bringt sie v. a. den/die Verstorbene/n in Erinnerung? - Die ausgewählte Musik sollte (Text ebenfalls beachten) zu einer gottesdienstlichen Feier passen.

- 3) Textauswahl: Ähnliches gilt für die Auswahl von literarischen Texten und Geschichten. Es kann wichtig sein, Texte aufzunehmen, die die Betroffenheit und Sprachlosigkeit formulieren. Es kann aber auch die Situation der Erinnerung gut aufgegriffen werden, wenn Texte gelesen werden, die den/die Verstorbene/n schon lange begleitet haben.
- 4) Erinnerungen aus dem gemeinsamen Leben: Verschiedene Kolleg/inn/en und evtl. auch Schüler/innen werden gebeten, in kurzer Form Begegnungen und Erlebnisse zu beschreiben, an die sie sich erinnern. Dies können sowohl ernste als auch humorvolle Situationen sein. Die Achtung der Würde des/der Toten muss unbedingt gewährleistet sein.
- 5) Gestaltung eines Sterbebildchens: In manchen Gegenden ist es üblich, dass die Familie zum Beerdigungsgottesdienst ein sog. Sterbebildchen druckt und auslegt. Auf diesem sind das Bild des/der Verstorbenen sowie Texte, die wichtig waren.
In Absprache mit der Familie könnten Kolleg/inn/en für die Trauerfeier in der Schule eine derartige Erinnerung gestalten, die für alle kopiert/gedruckt und ausgelegt wird.

Ablauf:

- Begrüßung in freien Worten
- Musik/Lied (wenn zu erwarten ist, dass viele es kennen und mitsingen)
- Gebet
- Erinnerungen an den/die Kollegen/in in verschiedenen Formen:
Musik – Texte – Eindrücke
- Zur Einführung: Gedanken zur Bedeutung von Erinnerung
(Die Erinnerung bleibt, sie kann schmerzlich sein, manchmal auch hilfreich.
Erinnerungsrituale dürfen sein und erhalten den/die Verstorbene/n lebendig.
Aus dem, was wir gemeinsam an Schönerm erlebt haben, können wir Kraft schöpfen
und uns dankbar daran freuen.)
- Biblischer Text: z. B. Röm 8, 38f.
Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
- Gebet
- Vaterunser
- Segen
- Gemeinsames Lied (siehe oben)

Gebetsvorschläge:

Eingangsgebet: Auszüge aus den Klage-/Bittpsalmen

- Ps. 13
- Ps. 25
- Ps. 31
- Ps. 69
- Ps. 88
- Ps. 102

Gebet:

Gott, du willst das Leben und nicht den Tod.
So glauben wir und so bekennen wir.
Und trotzdem müssen Menschen so früh sterben,
musste N. so früh sterben, obwohl er/sie mitten im Leben stand.
Gott, es fällt uns so schwer, an deine Zuwendung zu glauben.
Wir sehen keinen Sinn in diesem Tod.
So bleibt uns nur die Klage: Warum musste N. sterben?
Wir vermissen ihn/sie sehr.
Zugleich bitten wir dich, Gott, von Herzen:
Gib N. den Frieden bei dir, lass ihn/sie bei dir geborgen sein.
Wenn wir auch nicht wissen, wo und wie,
so wollen wir dir doch vertrauen.
Stärke in uns den Glauben.
Du bist der Anfang und das Ende,
du hältst Zeit und Ewigkeit in deinen Händen.
In Christus bist du uns nahegekommen,
er ist uns den Weg vom Leben durch den Tod hinein ins ewige Leben vorangegangen.
Wir glauben, Herr, hilf unserem Unglauben.
Amen.

Trauerfeier am Tag der Todesnachricht

Thema: Gemeinsame Klage und Fürbitte vor Gott

Form: Klarer liturgischer Rahmen in einem dafür gerichteten Trauerraum,
offen für alle, die teilnehmen wollen

Vorbereitung:

Gesangbuch

Kerzen: große Kerze für die Andacht/den Wortgottesdienst, kleine für die Fürbitten.

Streichhölzer

Ablauf:

- Miteinander da sein:

(Die Situation mit eigenen Worten kurz zusammenfassen.)

Wir sind hier, aufgewühlt und verwirrt von dieser Nachricht. Wir können es nicht fassen und wollen es nicht wahrhaben, dass N.

Jetzt sind wir hier zusammen, jeder/jede von uns mit seinen/ihren eigenen Gedanken und vielen unterschiedlichen Empfindungen. Hier ist ein Ort, an dem wir einfach so da sein dürfen. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen und nicht allein sein. Wir verstehen nicht, was geschehen ist und warum es geschehen ist. Und gerade damit wenden wir uns gemeinsam an Gott.

- Anzünden einer großen Kerze

- Gebet: Gott, wir haben heute morgen gehört, dass N.

Gott, warum ist das geschehen? Was soll das? Das hat doch keinen Sinn.

N. hatte doch noch so viel vor.

Gott, wir können nur klagen und wissen nicht, wie wir das Ganze fassen sollen. In unserer Not nehmen wir die Worte zu Hilfe, mit denen schon immer Menschen zu dir schreien.

- Psalm 142,1-4a; 6-7a (in der Übersetzung der Guten Nachricht)

Ich schreie zum Herrn, so laut ich kann,

ich bitte den Herrn um Hilfe.
Ihm klage ich meine Not,
ihm sage ich, was mich quält.
Auch wenn ich selber allen Mut verliere,
du, Herr, weißt, wie's mit mir weitergeht.
Zu dir, Herr, schreie ich!
Ich sage: Du bist meine Zuflucht,
du gibst mir alles, was ich im Leben brauche!
Höre mein Schreien, ich bin völlig am Ende.

- Anzünden von kleinen Kerzen während der Fürbitten

Wir denken jetzt besonders an: (je nach Situation spontan formulieren)
N.: Wir wünschen ihm/ihr, dass sie/er Frieden hat, da wo er/sie jetzt ist.
Seine/Ihre Eltern: ...
Seine Schwester/seinen Bruder:
Seine Freunde:

Sicher liegen euch jetzt Menschen besonders am Herzen. Denkt an sie, betet für sie
jetzt in der Stille. Wenn ihr wollt, könnt ihr nach dieser gottesdienstlichen Feier
Kerzen für sie anzünden.
(Stille)

- Zuspruch:

Weil N. ..., sind wir gemeinsam hier. Wir beten gemeinsam,
wir klagen und trauern. Und gerade, weil der Tod uns so brutal trifft,
hören wir besonders gut hin: Gott verspricht uns, dass das Leben weitergeht,
dass es bei ihm anders weitergeht. Der Tod ist nicht das Ende.
Im Johannesevangelium sagt Jesus:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch
wenn er stirbt. (Joh 11,25)
Deshalb vertrauen wir darauf, dass N. in Frieden bei Gott lebt, auch wenn wir nicht
verstehen, warum das alles so gekommen ist.

- Gemeinsames Gebet:

Vaterunser

- Ausblick: Das können wir jetzt tun, um diesen Tag gemeinsam zu bestehen:
(mit freien Worten)

- Segen: In Zeiten, wo es schwer ist, brauchen wir Gottes Segen besonders.

So geht mit dem Segen Gottes:

Der Herr segne euch und behüte euch,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.
Amen.

- Evtl. Segenslied

Schweigeminute

Wenn der Tod plötzlich über Menschen hereinbricht und einem die Worte fehlen, aber auch bei einem geplanten Totengedenken in größeren Versammlungen, wo von unterschiedlichen religiösen Einstellungen oder atheistischen Überzeugungen auszugehen ist, wird zunehmend mehr zur „Schweigeminute“ eingeladen.

Die Schweigeminute kann eine dichte Form des Totengedenkens sein, wenn sie in würdevoller Weise vollzogen wird. Damit dies möglich ist, sollte eine Person der Anwalt dieser Gedenkform sein und durch die Schweigeminute hindurch leiten.

Bei der Schweigeminute sind zwei Elemente von zentraler Bedeutung: das gemeinsame Stehen und das gemeinsame Schweigen. Das gemeinsame Tun schafft Verbundenheit untereinander, das Stehen drückt die Achtung vor dem/der Toten aus, das Schweigen ermöglicht, dass jede/r Teilnehmende in der ihm/ihr eigenen Weise des/der Toten gedenken kann.

Ablauf:

– Hinführung

Den Anlass benennen, auf die Bedeutung des gemeinsamen Stehens und Schweigens hinweisen, den zeitlichen Rahmen des Schweigens benennen, zum Aufstehen und gemeinsamen Schweigen einladen;

– Aufstehen;

– Schweigen;

– Das Schweigen beenden

Je nach Zusammensetzung der Gruppe ist folgender Abschluss möglich:

- Gemeinsames Gebet für den/die Verstorbene/n (Vaterunser) und/oder Segensgebet
- Profane Überleitung in den Alltag.

Tröstende Worte

Hugo von Hofmannsthal

Was ich wollte, liegt zerschlagen,
Herr, ich lasse ja das Klagen,
Und das Herz ist still.
Nun aber gib auch Kraft zu tragen,
Was ich nicht will!
Joseph von Eichendorff

Der Schmerz ist ein heiliger Engel,
und durch ihn sind Menschen grösser geworden
als durch alle Freuden der Welt.
Adalbert Stifter

Wir wandelten in Finsternis,
bis wir das Licht sahen.
Aber die Finsternis blieb,
und es fiel ein Schatten auf unseren Weg.
Theodor Fontane

Er ging hinauf unter dem grauen Laub
ganz grau und aufgelöst im Ögelände
und legte seine Stirne voller Staub
tief in das Staubigsein der heissen Hände.

Nach allem dies. Und dieses war der Schluss.
Jetzt soll ich gehen, während ich erblinde,
und warum willst du, dass ich sagen muss
du seist, wenn ich dich selber nicht mehr finde.

Ich finde dich nicht mehr. Nicht in mir, nein.
Nicht in den anderen. Nicht in diesem Stein.
Ich finde dich nicht mehr. Ich bin allein.
Rainer Maria Rilke

Ob man nicht dennoch hätte Klagefrauen auftreiben müssen?
Weiber, welche weinen für Geld, und die man so bezahlen kann,
dass sie die Nacht durch heulen, wenn es still wird.
Gebräuche her! Wir haben nicht genug Gebräuche.
Alles geht und wird verredet.
So musst du kommen, tot, und hier mit mir Klagen nachholen.
Hörst du, dass ich klage?
Ich möchte meine Stimme wie ein Tuch hinwerfen
über deines Todes Scherben
und zerrn an ihr, bis sie in Fetzen geht,
und alles, was ich sage, müsste so
zerlumt in dieser Stimme gehn und frieren.

Rainer Maria Rilke

O Herr, gib jedem seinen eignen Tod.
Das Sterben, das aus jenem Leben geht,
darin er Liebe hatte, Sinn und Not.

Rainer Maria Rilke

Tot ist überhaupt nichts:
Ich glitt lediglich über in den nächsten Raum.
Ich bin ich, und ihr seid ihr.
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?
Was auch immer wir füreinander waren, sind wir auch jetzt noch.
Spielt, lächelt denkt an mich.
Leben bedeutet auch jetzt all das,
was es auch sonst bedeutet hat.
Es hat sich nichts verändert,
ich warte auf euch, irgendwo sehr nah bei euch.
Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

Immer enger, leise, leise
ziehen sich die Lebenskreise,
schwindet hin, was prahlt und prunkt,
schwindet Hoffen, Hassen, Lieben
und ist nichts in Sicht geblieben
als der letzte dunkle Punkt.

Theodor Fontane

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus...

Joseph von Eichendorff

Ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen.
Ich bin ich, ihr seid ihr.
Das, was ich für dich war, bin ich immer noch.
Gib mir den Namen, den du mir immer gegeben hast.
Sprich mit mir, wie du es immer getan hast.
Gebrauche nicht eine andere Lebensweise.
Sei nicht feierlich oder traurig.
Lache weiterhin über das,
worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Ich bin nicht weit weg,
ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.

Fritz Reuter

Es kann nicht immer so bleiben,
hier unter dem wechselnden Mond.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.
Albert Schweitzer

Und meine Seele spannte,
weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Josef Freiherr von Eichendorff

Auch das ist eine Kunst, ist Gottes Gabe
aus ein paar hellen Tagen
sich soviel Licht ins Herz zu tragen,
daß, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.
Joh. Wolfgang v. Goethe

Denn vor und nach dem irdischen
Leben gibt es kein irdisches, aber
doch ein Leben.
Jean Paul

Man sollte nicht fürchten, dass unsere Kraft nicht hinreichte, irgendeine, und sei es die nächste und sei es die schrecklichste Todeserfahrung zu ertragen; der Tod ist nicht über unsere Kraft, er ist der Maßstrich am Rande des Gefäßes: wir sind voll, sooft wir ihn erreichen – und Vollsein heißt (für uns) Schwer-sein .. das ist alles.
Rainer Maria Rilke, Briefe

So durchlauf ich des Lebens Bogen und kehre, woher ich kam.
Johann Christian Friedrich Hölderlin

Der Tod ist kein Abschnitt des Daseins, sondern nur ein Zwischenereignis, ein Übergang aus einer Form des endlichen Wesens in eine andere.
Friedrich Wilhelm Christian Karl Ferdinand Freiherr von Humboldt

Der Tod ist kein Unglück für den, der stirbt, sondern für den, der überlebt.
Karl Marx

Doch wie du auch ein Ende nimmst,
du kehrest zu den Göttern, kehrst
ins heilige, freie, jugendliche Leben
der Natur. wovon du ausgingst.

Friedrich Hölderlin, Hyperion

Ich habe so oft erfahren,
wie ein Zuruf, der aus dem
Heiligtume unserer Seele kam,
in tiefer Betrübniß uns beglücken
und neues Leben, neue Hoffnung
schaffen kann.

Friedrich Hölderlin, Briefe

Außern muss sich der Schmerz;
unwillkürlich greift der Künstler
nach der Laute, um in ihren Tönen
seinen eignen Schmerz auszuhauchen.
Ludwig Feuerbach

Der Schmerz ist Leben.
Friedrich Schiller

Nach Deinem Tod wirst du sein,
was du vor Deiner Geburt warst.
Arthur Schopenhauer

In des Waldes heil´gem Schweigen
Werd´ ich meine Kinder sehn,
In den Knospen, an den Zweigen
Werd´ ich meine Kinder sehn.
In saphirnen Wiegen schaukelt
Mutter Luft ihr Frühlingskind;
In den Knospen, an den Zweigen
werd´ ich meine Kinder sehn.
In den Blumen, in der Sonne
Wenden Kinderaugen zu
Und im Wind sich kindisch neigen,
werd´ ich meine Kinder sehn.
Wo durchs grüne Laubesgitter
Golden bricht der Sonnenstrahl,
In der Sonnenstäubchen Reigen
werd´ ich meine Kinder sehn.
Wo im Nest sich Tauben schmiegen,
Fische schlüpfen hin im Bach,
Schmetterling´ aus Blumen stiegen,
werd´ ich meine Kinder sehn.
Schlank vor mir emporgewachsen
Als Zypress´ und Pinie,
Mit Gebärden fremd und eigen
Werd´ ich meine Kinder sehn.
An der Stelle meines Bildes,
das im Spiegel von Kristall
Mir der Bach allein will zeigen,
werd´ ich meine Kinder sehn.

Wenn ich meine Augen schließe,
kann ich fühlen sie sind nah;
In des Herzens heil´gem Schweigen
Werd´ ich meine Kinder sehn.
Friedrich Rückert

Wenn in bangen trüben Stunden
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn von Krankheit überwunden
Angst in unserm Innern nagt;
Wir der Treugeliebten denken,
wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken;
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt:
O! dann neigt sich Gott herüber,
seine Liebe kommt uns nah,
sehnen wir uns dann hinüber,
Steht sein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen Lebens;
Lispelt Mut und Trost uns zu.
Und wir beten nicht vergebens
Auch für die Geliebten Ruh.
Novalis

Der fehlende Ton

Man stelle sich ein Lied vor, das viele viele Töne hat. Das Lied ist wunderschön, weil jeder dieser Töne da ist und seinen Beitrag zur Melodie leistet. Manche Töne sind ganz kurz, andere dagegen ganz laaaaaaaaang und dann gibt es noch welche die sind dazwischen – mittellang. Aber zurück zu unserem Lied. Plötzlich passiert etwas Unerwartetes mit dem Lied: Jemand lässt einen einzigen Ton herausfallen. Plötzlich klingt die komplette Melodie anders. Es fehlt ein Ton und die anderen Töne, die auf ein Zusammenspiel mit ihm abgestimmt sind, müssen sich an eine leere Stelle in der Notenzeile gewöhnen. Immer wieder, lange Zeit wird das Lied dann ohne diesen bestimmten Ton gespielt – es gibt auch keinen Ersatz für diesen Ton, denn man kann einen Ton nicht so einfach ersetzen. An seiner Stelle steht einfach nichts. Die anderen Töne finden das komisch, dass dieser Platz von nun an ganz leer sein soll und sie entscheiden sich dazu dem verlorenen Ton ein Denkmal zu setzen. Sie setzen ein Pausenzeichen um zu erinnern, dass an diesem Platz einmal ein besonderer Ton saß. Nach einer langen Zeit wird auch dieses Lied auch zu einem gern gehörten Lied. Es ist zwar anders war als das Lied vorher, aber auch die Melodie dieses Liedes klang nach einiger Zeit, als man sich mit der ungewohnten Pause ein wenig vertraut gemacht hatte, wunderschön - aber eben ganz anders!

Kerstin Müller

